

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [11?. 4. 1902]

„Lieber Freund, also doch Sonntag. Könnten Sie dabei sein, wäre es mir sehr lieb, u. a. auch deswegen, weil ich es sonst Niemandem anzeigen will, nicht einmal in meiner Familie. Wäre aber sehr dankbar, wenn Sie Sonntag um 5^h zu mir kämen. herzlichst

Salten

5

Holen Sie mich bitte morgen N. M. zum „Impfen ab? Und sind Sie heut Abend im Caféhaus? Wenn Ja, senden Sie mir ein Wort, sonst geh ich garnicht hin.

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 387 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »10. 4. [1]902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »152«

¹ *Sonntag*] Am Sonntag, dem 13. 4. 1902, fand die Hochzeit von [Otilie Metzl](#) und [Felix Salten](#) statt. Die Trauzeugen waren [Schnitzler](#) und [Siegfried Trebitsch](#).

⁶ *morgen N. M.*] Das deutet darauf hin, dass sich [Schnitzler](#) bei seiner Datierung um einen Tag vertan hat. [Salten](#) wusste, dass die Impfung am Samstag, dem 12. 4. 1902, stattfinden sollte (vgl. Arthur Schnitzler an Felix Salten, [10. 4. 1902]).

⁶ *Impfen*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 12. 4. 1902

⁶⁻⁷ *heut Abend im Caféhaus*] nicht nachweisbar

Erwähnte Entitäten

Personen: Otilie Salten, Siegfried Trebitsch

Orte: Wien